



GEMEINDE
OBFELDEN

Gemeindebulletin

Winterausgabe 2025



In dieser Ausgabe unter anderem:

- **Neue Elemente auf dem Begegnungsplatz**
- **Wofür verwendet die Gemeinde 100 Franken ihrer Erträge?**
- **Besuchsdienst Obfelden – Zeit für Nähe und Zuhören**
- **Zwischenstand Projekt «Anschluss an ARA Reuss-Schachen»**
- **Neue Abfallverordnung tritt in Kraft**
- **Obfelden in digitaler Vorreiterrolle – folgen Sie schon dem Whatsapp-Kanal?**

Ihre Ansprechpersonen



**Gemeindepäsident
Hochbau / Immobilien**

Stephan Hinners

☎ 044 521 09 41

✉ stephan.hinners@obfelden.ch



Finanzen / Kultur

Christoph Kobel

☎ 044 521 09 42

✉ christoph.kobel@obfelden.ch



Soziales / Jugend

Simon Böhlen

☎ 044 521 09 45

✉ simon.boehlen@obfelden.ch



Tiefbau / Alter

Diana Caruso

☎ 044 521 09 43

✉ diana.caruso@obfelden.ch



Gesundheit / Sicherheit

Jürg Dolder

☎ 044 521 09 47

✉ juerg.dolder@obfelden.ch



Umwelt / Verkehr

Peter Weiss

☎ 044 521 09 44

✉ peter.weiss@obfelden.ch



Schule / Bildung

Markus Gysel

☎ 044 521 09 46

✉ markus.gysel@obfelden.ch



Gemeindeschreiberin

Michelle Meier

☎ 044 521 09 00

✉ michelle.meier@obfelden.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Gemeindepräsidenten.....	4
Aus dem Ressort Hochbau / Immobilien	
Kurzmeldungen aus dem Bereich Immobilien	5
Neue Elemente auf dem Begegnungsplatz des Postareals	6
Vielfältiges Dorf- und Vereinsleben: fördern und teilnehmen.....	7
Aus dem Ressort Finanzen / Kultur	
Wofür verwendet die Gemeinde 100 Franken ihrer Erträge?	7
Aus dem Ressort Soziales / Jugend	
Digitale Kinder- und Jugendarbeit.....	9
Quotenerfüllung im Asylbereich – Obfelden liegt im Durchschnitt	10
Sinkende Anzahl wirtschaftlicher Sozialhilfefälle	11
Aus dem Ressort Tiefbau / Alter	
Besuchsdienst Obfelden – Zeit für Nähe und Zuhören	12
Generelles Wasserversorgungsprojekt (GWP) bewilligt	14
Zwischenstandstand ARA-Anschluss an ARA Reuss-Schachen.....	16
Aus dem Ressort Gesundheit / Sicherheit	
Leistungsvereinbarung zum Pilotprojekt «Mobile Palliative Care Teams in Pflegeheimen».....	17
Kurznews aus dem Ressort Sicherheit.....	18
Aus dem Ressort Umwelt / Verkehr	
Neue Abfallverordnung: verursachergerechte Gebühren und neue Grüngutvignetten	19
Richtplaneintrag zur zweiten Autobahnquerung bleibt bestehen.....	20
Aus dem Ressort Schule / Bildung	
Neuregelung der Beiträge für die Betreuung von Kindern im Vorschul- und Primarschulalter	21
Aus dem Gemeindehaus	
Beschlüsse Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2025	22
Gesamterneuerungswahlen 2026	23
Kurznews aus dem Gemeindehaus	24
Obfelden in digitaler Vorreiterrolle.....	25
Einladung zum Neujahrsbrunch 2026	25
Ihre Kontakte ins Gemeindehaus	26
Bulletin verpasst? Sie finden alle Ausgaben auch online.	26
Abonnieren Sie unseren Whatsapp-Kanal!	27

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Liebe Obfelderinnen und Obfelder

Alle vier Jahre kommt es zu den Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden. Dieser Anlass ist weit mehr als ein formaler Akt. Er ist Ausdruck unserer starken demokratischen Kultur und erinnert uns daran, dass die Zukunft Obfeldens immer wieder neu – und gemeinsam – gestaltet wird.

In den kommenden Wochen werden Sie über die Zusammensetzung verschiedener Kommissionen, des Gemeinderats sowie über das Amt des Gemeindepräsidiums entscheiden. Für alle Kandidierenden bedeutet dies, sich erstmals oder erneut dem Vertrauen der Bevölkerung zu stellen. Und im Falle einer Wahl Verantwortung zu übernehmen und ihre Zeit, ihre Erfahrung und ihre Motivation in den Dienst unseres Dorfes zu stellen. Auch ich persönlich stelle mich wieder zur Wahl – mit grossem Respekt gegenüber dieser Aufgabe und grosser Dankbarkeit für die konstruktive Zusammenarbeit, die ich in den vergangenen Jahren erfahren durfte.

Ich lade Sie herzlich ein, von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Jede abgegebene Stimme stärkt unsere demokratischen Strukturen und gibt den Gewählten den klaren Auftrag, sich mit Engagement und Weitblick für Obfelden einzusetzen. Gemeinsam schaffen wir die Grundlage dafür, dass unsere Gemeinde lebendig, solidarisch und zukunftsorientiert bleibt.

Leider muss unsere Gemeinde bei Abstimmungen und Wahlen dutzende Stimmabgaben aufgrund von nicht unterzeichneten Stimmrechtsausweisen annullieren. Helfen Sie mit und sind Sie aufmerksam beim Ausfüllen Ihrer Unterlagen.

Neben den Erneuerungswahlen beschäftigen den Gemeinderat und unsere Mitarbeitenden auf der Gemeindeverwaltung viele weitere Themen. Sie haben dazu ein erneut prall

gefülltes Bulletin in den Händen. Wie geht es weiter mit dem Postareal? Wie setzt die Gemeinde 100 Franken ihrer Erträge ein? Wo stehen wir im Projekt Anschluss an die Abwasserreinigungsanlage Reuss-Schachen? Was ist der Hintergrund zum Pilotprojekt «Mobile Palliative Care in Pflegeheimen»? Das und vieles mehr erfahren Sie in dieser Bulletin-Ausgabe.

Besonders freut mich, dass sich unsere Gemeinde zur digitalen Vorreiterin mausert. Nicht nur innerhalb des Bezirks Affoltern, sondern auch auf kantonaler Ebene blickt man verstärkt auf unsere Gemeinde und verfolgt gespannt und beeindruckt, wie wir im Bereich Digitalisierung und KI vorangehen. Vom Whatsapp-Kanal (wir sind bereits bei über 340 Followern, sind auch Sie dabei?), über die digitale Langzeitarchivierung bis zum Pilotprojekt für sichere KI-Nutzung. Unsere Gemeinde ist digital auf dem Vormarsch! Auch hierzu finden Sie im Bulletin weitere Informationen.

Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen von Herzen schöne Stunden, Genuss und Erholung. Starten Sie anschliessend erfolgreich und vor allem gesund ins neue Jahr

Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen!

Ihr Gemeindepräsident
Stephan Hinnners



Kurzmeldungen aus dem Bereich Immobilien

Umbauarbeiten im Gemeindehaus

Im Gemeindehaus stehen umfassende Umbauarbeiten an. Unter anderem werden neue Räume für das Gemeindearchiv erstellt, ein Lift eingebaut und neue Aufenthalts- und Sanitäräume für die Mitarbeitenden erstellt. Die Umbauarbeiten starten anfangs 2026 mit dem Einbringen von sogenannten Mikropfählen, welche bis ca. 8 Meter in den Boden eingebracht werden und dazu dienen, die Last des Archivs und des Liftschachtes in den Felsen unter dem Gemeindehaus abzuleiten. Mit einem Kleinbohrgerät werden die Mikropfähle Meter für Meter ins Erdreich gebohrt und verfüllt. Anschliessend folgen Arbeiten zur Wärmedämmung, der Einbau der Bodenplatte und der Liftschachtgrube und des Fundaments für die neuen Archivräume und den 12 Meter hohen Liftschacht.

Gut zu wissen

Damit die Archivräume später nicht nur von Feuchtigkeit von aussen geschützt sind, werden im betroffenen Innenbereich sämtliche Wasser- und Heizleitungen umgelegt. Damit ist das Archiv auch von möglichen Wasserschäden im Innenbereich geschützt. Mit einer Klimaanlage wird sichergestellt, dass die neuen Räume permanent die vom Staatsarchiv geforderte Temperatur und Luftfeuchtigkeit aufweisen



Auf Höhe der mittleren Garage wird der neue Lift eingebaut, rechts davon das neue Archiv.

Modulbau für Kinderkrippe Tamburin ist bezugsbereit

Die Gemeinde hatte auf diesen Herbst hin gemäss Budget 2025 vorgesehen, am Chileweg am Standort der Gemeindegärtnerei einen sogenannten Modulbau zu platzieren. Da sich ein Raumbedarf der Kinderkrippe Tamburin abzeichnete (siehe Bulletin vom Herbst 2025) und der Modulbau in wenigen Metern Distanz zum zweiten Kinderkrippen-Standort entsteht, wird der Modulbau temporär der Kinderkrippe zur Verfügung gestellt. Dies ermöglicht den Umzug der betroffenen Krippengruppen vom Standort an der Dorfstrasse an den Chileweg und schafft Synergien in den organisatorischen Abläufen der Kinderkrippe.

Der Modulbau für die Kinderkrippe Tamburin ist nun erstellt und die Aussen- und Umgebungsarbeiten sind abgeschlossen. Im Innenbereich sind die letzten Pendenzen noch zu erledigen. Sämtliche Arbeiten für dieses Projekt konnten an Obfelder Unternehmen oder Firmen aus der näheren Umgebung vergeben werden. Dadurch wurde die Wertschöpfung in nächster Nähe realisiert. Noch vor Weihnachten erfolgt der Umzug der Kinderkrippe vom Standort an der Dorfstrasse an den neuen Standort. Ab Montag, 5. Januar 2026, werden die Kinder dann im neuen Modulbau begrüsst. Die Gemeinde Obfelden wünscht dem gesamten Team alles Gute, viel Erfolg und ganz viel Spass im neuen Zuhause.



Der Modulbau Anfang Dezember 2025.

Neue Elemente auf dem Begegnungsplatz des Postareals

Der Begegnungsplatz auf dem Postareal wurde mit einem WC-Häuschen und einer Picknick-Garnitur möbliert. Seit Dezember besteht ein Verpflegungsangebot mit einem Food-Truck.

Zwischenzeitlich wurde die Bepflanzung beim Begegnungsplatz abgeschlossen und auch das Wasserspiel wurde installiert. Das Wasserspiel hat aktuell Winterpause und wird im Frühling bei entsprechenden Temperaturen wieder in Betrieb genommen.

Neues WC-Häuschen

Um künftige Aktivitäten unterstützen zu können, hat die Gemeinde Obfelden ein WC-Häuschen am Rande der Parkfelder installieren lassen. Das WC-Häuschen kann bei bewilligten Aktivitäten auf dem Begegnungsplatz mitgenutzt werden und soll ein «wildpinkeln» von Besucherinnen und Besuchern verhindern. Die offene Kinder- und Jugendarbeit Obfelden-Ottenbach O2JUGEND hat sich im Rahmen eines kleinen Graffiti-Projekts gemeinsam mit Jugendlichen um das Aussehen des WC-Häuschens gekümmert.

Neue Picknick-Garnitur

Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Afoltern (GGA) feiert dieses Jahr ihr 200-jähriges Bestehen. Im Jubiläumsjahr offeriert die GGA 10 Picknick-Garnituren, auf die man sich entsprechend bewerben kann. Dank einer Bewerbung aus der Gemeinde Obfelden, angestossen von Ramon Huber, kaufmännischer Lernender im 2. Lehrjahr, hat die Gemeinde Obfelden eine

Picknick-Garnitur der GGA gewonnen. Die Garnitur ist aus Metall und Holz gefertigt, stabil und wetterfest. Anfang November hat der Gemeinderat bei einem kleinen Apéro die Garnitur eingeweiht und der Bevölkerung übergeben. Sie steht seither als Treffpunkt, für Mittagspausen, Gespräche und zum «chillen» zur Verfügung. Die Gemeinde dankt der GGA herzlich für ihren Beitrag und Ramon Huber für die Initiative.

Seit Dezember 2025 mit Food-Truck

Seit dem 1. Dezember 2025 bietet auf dem Begegnungsplatz ein Food-Truck verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten an. Der Gemeinderat hat eine entsprechende Bewilligung erteilt, sie ist befristet auf 3 Monate. Der Gemeinderat wird eruieren, wie das Angebot genutzt wird und ob im Anschluss erneut eine Bewilligung für einen Foodtruck auf dem Begegnungsplatz ausgestellt wird.

Urnenabstimmung Bauprojekt Postareal

Das weitere Vorgehen zum Postareal wird an der Urne entschieden. Die Bevölkerung wird dabei über den Vorschlag des Gemeinderats befinden, wie das Bauvorhaben umgesetzt werden soll (Gemeinde baut selber vs. Investor baut im Baurecht). Aktuell prüft der Gemeinderat hierzu die Optionen und finanziellen Rahmenbedingungen. Die Urnenabstimmung soll voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2026 stattfinden.



Das neue WC-Häuschen.



Einweihung der Picknick-Garnitur.

Vielfältiges Dorf- und Vereinsleben fördern und teilnehmen

Die Gemeinde fördert den Austausch mit den lokalen Vereinen und unterstützt verschiedene Grossveranstaltungen im kommenden Jahr.

Mitte November hat die zweite Vereinspräsidenten-Konferenz stattgefunden. Die Gemeinde nutzte die Gelegenheit, auf einige der von den Vereinen an der ersten Konferenz eingebrachten Themen und Wünsche einzugehen, gab einen Einblick in die mögliche Erweiterung des Zendenfreis und wies auf Mitwirkungsmöglichkeiten beim Neujahrsbrunch hin (siehe S. 25). Auch die Papiersammel-Daten wurden an die Vereine vergeben. Die Vereinspräsidenten-Konferenz soll künftig 1x pro Jahr stattfinden und den Austausch zwischen den Vereinen und der Gemeinde verstetigen.

Drei Grossveranstaltungen im 2026

Im kommenden Jahr finden gleich mehrere Grossveranstaltungen in und um Obfelden statt.

- Am 16. und 17. Mai 2026 findet in Dachlissen auf dem Gemeindegebiet von Mettmenstetten das Zürcher Kantonalschwingfest statt. Erwartet werden rund 6'000 bis 7'000 Besucherinnen und Besucher. Organisiert wird das Kantonalschwingfest vom Schwingklub am Albis. Weitere Informationen: www.mettmi2026.ch
- Vom 12. bis 14. Juni 2026 findet im Zendenfrei die Expo statt. Über 50 Gewerbetreibende aus Obfelden und umliegenden Gemeinden stellen ihre Dienstleistungen vor und bieten ein buntes Unterhaltungsprogramm. Die Expo zählt zu den traditionellen Obfelder Events. Weitere Informationen: www.expo-obfelden.ch
- Vom 28. bis 30. August 2026 findet zwischen Obfelden und Affoltern am Albis auf Obfelder Gemeindegebiet das Pfadi Folk Fest (PFF) 2026 statt. Das PFF wird organisiert vom Verein PFF Säuliamt. Es findet als Open-Air statt und lädt aktive und ehemalige Pfadileitende aus der ganzen Schweiz sowie die interessierte Bevölkerung zu einem Wochenende voller Gemeinschaft und Austausch ein. Erwartet werden

zwischen 3'000 und 5'000 Besucherinnen und Besucher. Die Gemeinde Obfelden als zuständige Bewilligungsbehörde steht mit den Organisatorinnen und Organisatoren in engem Austausch. Auch die Stadt Affoltern am Albis ist involviert, unter anderem betreffend Anreise der Besucherinnen und Besucher. Weitere Informationen zum PFF 2026: www.pff26.ch.

Unterstützungsbeiträge durch die Gemeinde

Der Gemeinderat hat entschieden, allen drei Grossveranstaltungen und auch dem Basar Obfelden, der den Erlös jeweils einem gemeinnützigen Zweck spendet, einen entsprechenden Unterstützungsbeitrag zukommen zu lassen. Alle Veranstaltungen leisten einen wichtigen Beitrag für ein vielfältiges Dorf- und Vereinsleben und laden die Bevölkerung herzlich ein, selber teilzunehmen und vom Programm zu profitieren.

Vereine sind eine zentrale Stütze unserer Gesellschaft und ermöglichen ein farbiges und abwechslungsreiches Dorfleben. Für das Fortbestehen sind sie auf Mitglieder angewiesen. Die Gemeinde Obfelden ruft daher die Obfelder Bevölkerung auf, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen. Es stehen dutzende Möglichkeiten zur Auswahl, vom Besuchsdienst, über unzählige sportliche Aktivitäten, bis hin zu kulturellen Veranstaltungen. Für Jung und Alt, Gross und Klein – damit unser Dorf auch in Zukunft ein Ort ist, an dem Gemeinschaft gelebt, Talente gefördert und neue Freundschaften geknüpft werden.



Nach vier Jahren findet im kommenden Juni wieder eine Expo statt. Foto: Expo Obfelden.

Wofür verwendet die Gemeinde 100 Franken ihrer Erträge?

Ein Blick auf die Erträge der Gemeinde – und die Zusammensetzung der Ausgaben.

Auf die Frage, wie sich die Gemeinde finanziert, lautet die naheliegende Antwort meist: über Steuern. Tatsächlich sind die Steuereinnahmen eine zentrale Einnahmequelle der Gemeindefinanzen. Weitere Erträge erzielt die Gemeinde zudem aus Gebühren sowie aus Beiträgen und Entschädigungen des Bundes und des Kantons Zürich.

Zusammensetzung Steuereinnahmen

100 Franken Steuereinnahmen unserer Gemeinde setzen sich wie folgt zusammen (Basis Jahresrechnung 2024):

- 67 Fr. Einkommenssteuer Privatpersonen
- 19 Fr. Grundstückgewinnsteuer
- 7 Fr. Vermögenssteuer Privatpersonen
- 4 Fr. Steuern Juristische Personen
- 3 Fr. Quellen- und Personalsteuern

Weitere Einnahmen

Auf 100 Franken Steuereinnahmen kommen weitere wichtige Einnahmen hinzu:

- 81 Fr. Transferertrag (kantonaler Finanzausgleich, Gewinnausschüttungen ZKB und EKZ etc.)
- 20 Fr. Gebühren (Abwasser, Wasser, Kehricht, Elternbeiträge Tagesbetreuung, Baubewilligungen etc.)
- 9 Fr. Finanzertrag (Vermietung Liegenschaften und Zinsen)

«Die Gemeinde Obfelden ist eine Gemeinde mit im Vergleich unterdurchschnittlicher Steuerkraft. Jedoch aktuell ohne Verschuldung bei Dritten. Aufgrund der bereits beschlossenen und geplanten Investitionen wird in Zukunft die Aufnahme von Fremdkapital wohl notwendig werden.»

Christoph Kobel, Gemeinderat, Vorsteher
Finanzen / Kultur

Der Blick in die Einnahmen zeigt: Nur etwa die Hälfte der Einnahmen unserer Gemeinde stammt aus Steuern. Fast ebenso viel Geld kommt aus anderen Quellen – etwa aus Gebühren sowie aus Beiträgen von Bund und Kanton. Gestalten kann die Gemeinde ihre Einnahmen vor allem über den Steuerfuss und die Höhe der Gebühren.

Wie das Geld der Gemeinde eingesetzt wird

Ausgehend von allen Einnahmen, also den Steuern und weiteren Erträgen, zeigt sich auf der Ausgabenseite folgendes Bild:



Wofür verwendet die Gemeinde 100 Franken ihrer Erträge:

Bildung	36 Fr.
Soziale Sicherheit	24 Fr.
Allgemeine Verwaltung	12 Fr.
Umweltschutz & Raumordnung	6 Fr.
Verkehr	6 Fr.
Finanzen und Steuern	5 Fr.
Gesundheit	5 Fr.
Kultur, Sport und Freizeit	3 Fr.
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	3 Fr.

Interpretationshilfe

Der Bereich Bildung umfasst unter anderem die Schulinfrastruktur sowie den Gemeindeanteil an den Löhnen der Lehrpersonen. Zur sozialen Sicherheit zählen die Sozialdienste sowie die Unterstützung für bedürftige Personen. Die allgemeine Verwaltung beinhaltet Bereiche wie die Gemeindefinanzverwaltung und die Entschädigungen für den Gemeinderat und das Verwaltungspersonal. Unter Umweltschutz und Raumordnung fallen Aufgaben wie die Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, die Raumplanung und der Gewässerschutz. Zum Aufgabenbereich Verkehr gehören die Strasseninfrastruktur und der öffentliche Verkehr.

Digitale Kinder- und Jugendarbeit

Digitale Kinder- und Jugendarbeit umfasst alle Formen der offenen Jugendarbeit, die digitale Medien und Technologien bewusst einbeziehen. Vom Snapchat-Kanal bis hin zu digitalen Projekten.

Kinder und Jugendliche bewegen sich heute selbstverständlich in einer Welt, in der digitale und analoge Bereiche ineinanderfließen. Für die Jugendarbeit heisst das, neue Wege zu gehen und die Realität junger Menschen ernst zu nehmen. Sie begleitet Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung und schafft Räume, in denen sie Orientierung, Gemeinschaft und Selbstvertrauen finden, auch im digitalen Raum.

Was ist digitale Kinder- und Jugendarbeit?

Digitale Kinder- und Jugendarbeit umfasst alle Formen der offenen Jugendarbeit, die digitale Medien und Technologien bewusst einbeziehen. Dazu gehören Kommunikation über soziale Netzwerke, Online-Angebote, digitale Treffpunkte oder Projekte, bei denen Jugendliche eigene Inhalte gestalten. Sie erweitert klassische Angebote, schafft hybride Räume der Begegnung und fördert die Fähigkeit, sich sicher, kritisch und kreativ in digitalen Umgebungen zu bewegen.

Umgang mit digitalen Medien reflektieren

Digitale Jugendarbeit erreicht Jugendliche dort, wo sie sich heute häufig aufhalten, nämlich online. Medien und digitale Kommunikation

prägen Freundschaften, Freizeit und Identität. Eine zeitgemässe Jugendarbeit begleitet Jugendliche beim reflektierten Umgang mit digitalen Medien, stärkt Medienkompetenz und fördert Teilhabe. So bleibt sie sichtbar, aktuell und nah an der Lebenswelt junger Menschen.

Aktuelle und künftige Umsetzung

O2JUGEND ist bereits auf verschiedenen Plattformen aktiv. Auf Instagram werden regelmässig Veranstaltungen vorgestellt, Einblicke in den Alltag geteilt und Projekte beworben. Über WhatsApp und Snapchat stehen die Jugendarbeitenden als unkomplizierte Ansprechpersonen zur Verfügung, auch Gruppen werden dort begleitet. Der Fokus liegt heute auf Sichtbarkeit und Transparenz, denn Jugendliche sollen wissen, was O2JUGEND bietet und dass sie willkommen sind.

Künftig soll die digitale Arbeit noch gezielter und partizipativer werden. Themen wie Medienkompetenz, Datenschutz, Cybermobbing oder Selbstdarstellung im Netz sollen durch Workshops, digitale Challenges oder gemeinsame Online-Projekte aufgegriffen werden. Auch kreative Formate, bei denen Jugendliche eigene Videos, Podcasts oder Kampagnen gestalten, werden gefördert. Zudem entstehen hybride Angebote, die Online- und Vor-Ort-Aktivitäten verbinden. So wird der digitale Raum zu einem echten Ort der Begegnung, Bildung und Mitgestaltung.



Künftig soll die digitale Arbeit von O2JUGEND Themen wie Medienkompetenz, Datenschutz, Cybermobbing oder Selbstdarstellung im Netz verstärkt aufgegriffen. Symbolbild.

Quotenerfüllung im Asylbereich – Obfelden liegt im Durchschnitt

Die internationale Lage bleibt angespannt und schwer berechenbar. Vor diesem Hintergrund hält der Kanton Zürich vorerst weiterhin an der Aufnahmequote von 1.6% fest.

Die Aufnahmequote definiert, wie viele Schutzsuchende eine Gemeinde im Verhältnis zur Bevölkerung aufnehmen muss. Obfelden erfüllt diese Vorgabe weitestgehend. Mit rund 1.34% liegt die Gemeinde nur knapp unter der kantonalen Vorgabe und beinahe exakt auf dem Niveau des Bezirks, welches Ende Oktober bei etwa 1.35% lag. Damit zeigt Obfelden, dass es seine Verantwortung innerhalb der regionalen Asylstruktur wahrnimmt.

Unterkünfte weiterhin sehr stark ausgelastet

Eine der grössten Herausforderungen bleibt jedoch die Bereitstellung ausreichender und geeigneter Unterkünfte. Die Zuweisungen durch den Kanton Zürich erfolgen häufig kurzfristig und lassen unserer Gemeinde wenig zeitlichen Spielraum für Anpassungen. Zusätzlich erschwert der Familiennachzug die Planung: Die Gemeinde wird zwar über bevorstehende Nachzüge informiert, erhält aber keine Angabe zum konkreten Zeitpunkt. Dadurch ist es kaum möglich, Wohnraum exakt bedarfsgerecht zu planen.

Diese Unsicherheiten führen zu einem sensiblen Balanceakt: Auf der einen Seite müssen genügend Wohnungen bereitstehen, um neue Personen zeitgerecht aufnehmen zu können.

Auf der anderen Seite will die Gemeinde sowohl aus Kostengründen als auch im Interesse einer verantwortungsvollen Nutzung vorhandener Ressourcen unnötig leerstehenden Wohnraum möglichst vermeiden. Diese Balance zu halten ist anspruchsvoll und erfordert laufende Abstimmung und flexible Lösungen.

Gut abgestimmte Strukturen und Prozesse

Da die Quote vorerst nicht gesenkt wird und der organisatorische Druck dadurch weiterhin hoch ist, befindet sich Obfelden an der Belastungsgrenze. Die bestehenden Strukturen funktionieren, die Zusammenarbeit mit dem Kanton und den involvierten Stellen ist etabliert, und die bisherige Aufnahme verläuft geordnet. Dennoch bleibt klar: Jede weitere Zuweisung, insbesondere in Verbindung mit Familiennachzügen, verlangt eine präzise Planung und schnelle Reaktionsfähigkeit unserer Gemeinde.

Die Gemeinde wird die Situation weiterhin aufmerksam beobachten und pragmatische Lösungen entwickeln, um sowohl den gesetzlichen Anforderungen als auch ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden.

«Das Ziel bleibt, tragfähige und lokal verträgliche Lösungen zu finden, ohne die Bevölkerung oder die Gemeindeinfrastruktur übermässig zu belasten.»

Simon Böhlen, Gemeinderat, Vorsteher
Soziales / Jugend



Eine der Unterkünfte der Gemeinde: Das Gebäude an der Dorfstrasse gleich neben dem Begegnungsplatz.

Sinkende Anzahl wirtschaftlicher Sozialhilfefälle

Obfelden verzeichnet aktuell einen deutlichen Rückgang der wirtschaftlichen Sozialhilfefälle. Die Zahl der unterstützten Personen ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 29% gesunken.

Wirtschaftliche Sozialhilfe bezieht sich auf Situationen, in denen Personen oder Familien ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, weil ihnen die finanziellen Mittel fehlen. Finanzielle Notlagen können beispielsweise durch Arbeitslosigkeit, geringes Einkommen oder unerwartete Ausgaben, die das soziale Existenzminimum übersteigen, entstehen. Die Sozialhilfe bietet in diesen Fällen finanzielle Unterstützung und individuelle Beratung bei der sozialen und beruflichen Integration, um die Betroffenen in ihrer wirtschaftlichen und sozialen Situation zu stabilisieren und die Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern. Auch Hilfe beim Einfordern von Sozialversicherungsleistungen und Konflikt- und Krisenintervention zählen dazu.

Sinkende Zahl Sozialhilfefälle in Obfelden

Obfelden verzeichnet aktuell einen deutlichen Rückgang der wirtschaftlichen Sozialhilfefälle. Die Zahl der unterstützten Personen ist im Vergleich zum Vorjahr von 73 auf 52 gesunken. Über das ganze Jahr hinweg ist hier ein positiver Trend zu verzeichnen. Diese Entwicklung bedeutet aus finanzieller Sicht eine erfreuliche Entlastung unserer Gemeinde. Solche Schwankungen können von vielen Faktoren verursacht werden, eine allgemeine Erklärung ist

daher schwierig. Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, individuelle veränderte Lebenssituationen, Zu- oder Wegzüge sowie variierende Fallstrukturen können eine Rolle spielen. Da Sozialhilfedynamiken komplex sind und von Fall zu Fall stark variieren, lässt sich eine eindeutige Ursache für den Rückgang daher nicht benennen.

Der Mensch steht im Zentrum

Wichtig ist hingegen besonders eines: Hinter jeder Zahl stehen individuelle Menschen und Schicksale. Auch bei sinkenden Fallzahlen bleibt der Anspruch bestehen, Betroffene professionell zu unterstützen und nachhaltige Lösungen zu ermöglichen. Die Qualität der Beratung, die Erreichbarkeit der Angebote und die kontinuierliche Zusammenarbeit mit regionalen Partnerstellen behalten daher einen hohen Stellenwert. Ob der aktuelle Trend stabil bleibt oder ob in den kommenden Jahren wieder höhere Fallzahlen zu erwarten sind, lässt sich nicht mit Sicherheit prognostizieren. Obfelden wird die Situation laufend analysieren und sicherstellen, dass die Sozialhilfe weiterhin verantwortungsvoll und bedarfsgerecht gestaltet ist.

«Wir sollten den Rückgang nicht als Anlass nehmen, Leistungen oder präventive Angebote zurückzufahren. Vielmehr sind sie eine Chance, Ressourcen weiterhin gezielt einzusetzen und Entwicklungen aufmerksam zu beobachten.»

Simon Böhlen, Gemeinderat, Vorsteher
Soziales / Jugend



Wirtschaftliche Sozialhilfe soll die grundlegende Existenz sichern und soziale Ausgrenzung verhindern. Symbolbild.

Besuchsdienst Obfelden – Zeit für Nähe und Zuhören

Seit rund 28 Jahren bringen die Freiwilligen des Besuchsdiensts Obfelden Wärme, Gesellschaft und Gespräche in die Stuben von Seniorinnen, Senioren, Familien und Menschen, die sich über einen Kontakt freuen.

1997 gegründet, hat sich der Verein «Besuchsdienst Obfelden» zu einer festen Institution in der Gemeinde entwickelt. Ob bei Spaziergängen, beim Vorlesen oder bei einer Tasse Kaffee – das Ziel ist stets dasselbe: Zeit schenken und Anteil nehmen am Leben anderer. René Périsset, Vereinspräsident, über die Anfänge, den Wandel im gesellschaftlichen Miteinander und die Bedeutung von Nähe in einer zunehmend digitalen Welt.

René Périsset, was war die ursprüngliche Idee hinter der Gründung des Besuchsdiensts im Jahr 1997?

«Bereits im Jahr 1994 erarbeitete eine Projektgruppe, bestehend aus den heutigen Trägerorganisationen – Politische Gemeinde mit Spitex, reformierter und katholischer Kirchgemeinde, beide Frauenvereine und der Pro Senectute Ortsvertretung – ein Konzept zur Gestaltung eines gemeinsamen Besuchsdiensts anstelle von individuellen Besuchsdiensten jeder Organisation. Damit sollte alles unter einem Dach vereint sein.»

Der Besuchsdienst Obfelden feiert bald sein 30-jähriges Bestehen. Wie hat sich der Verein in dieser Zeit entwickelt?

«Die Struktur hat sich nicht gross verändert und auch die Idee ist die gleiche geblieben. Wir möchten mit unseren Besuchen Menschen Nähe und Zeit schenken. Wir merken aber, dass wir langjährige Mitwirkende, die altersbe-

Zur Person

René Périsset wohnt seit 1981 in Obfelden und war dem Dorf schon immer sehr verbunden. Seit der Gründung 1997 ist er ausserdem im Besuchsdienst tätig.



dingt ihre Tätigkeit beendeten, nicht immer durch jüngere Mitglieder ersetzen können.»

Wie würden Sie die Aufgaben der Besucherinnen und Besucher heute beschreiben?

«Die gesundheitliche Mobilität von älteren Menschen nimmt ab, das Kontaktnetz bekommt Risse oder die näheren Verwandten sind weggezogen. Um die soziale Einbettung zu erhalten, können in dieser Situation die Besucherinnen und Besucher des Besuchsdiensts mit regelmässigen und vereinbarten Besuchen ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis aufbauen. Sie übernehmen dabei keine pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, sondern sorgen für zwischenmenschlichen Kontakt. Man trinkt gemeinsam einen Kaffee, geht spazieren oder unterhält sich über alles Mögliche.»

Welche Menschen werden hauptsächlich besucht – und wie entstehen die Kontakte?

«Vorwiegend ältere Menschen oder Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, bzw. oft auch als Entlastung für direkte Angehörige. Wenn man sich bei uns meldet und gerne Besuch hätte, kontaktiert unsere Leiterin und Vermittlerin Silvia Egli die zu besuchende Person und entscheidet, welche Besuchsperson für diesen Besuch geeignet wäre. Anschliessend führen wir die beiden zu einem Gespräch zusammen und begleiten diese bis sich die Besuche definitiv bestätigen.»

Sie erwähnten einmal, dass aus vielen Begegnungen Freundschaften entstehen. Was macht diese Beziehungen so besonders?

«Die Kontakte und Gespräche sind eine persönliche Bereicherung für die beiderseitigen Lebensverhältnisse. Das gefällt mir sehr! Eine ehemalige Besucherin berichtete mir einmal, dass die von ihr besuchte Person Klavierspiele und sie von ihr angesprochen wurde, ob sie auch Klavierspiele. Die Besuche entwickelten sich dann rasch zu einem vierhändigen Klavierspiel, das muss fantastisch geklungen haben!»

Wie bereiten sich die Freiwilligen auf ihre Aufgabe vor, und welche Unterstützung erhalten sie vom Verein?

«Die Freiwilligen werden mit einem Einführungskurs sorgfältig auf ihre Aufgaben vorbereitet. Wir besprechen gemeinsam, wie viele

Gestaltungsmöglichkeiten es bei einem Besuch gibt wie Gespräche, Spaziergänge, Spiele oder Lesen und vieles mehr. Neben der erwähnten Begleitung durch die Leiterin bei einem neuen Kontakt, dienen die regelmässigen Erfahrungsaustausch-Treffen unserer Freiwilligen dem gegenseitigen Austausch und auch als Unterstützung für die eigenen Besuche.»

Welche Rolle spielen die reformierte und katholische Kirche sowie die Gemeinde Obfelden für den Besuchsdienst?

«Alle Trägerorganisationen sind mit einer Person in der Begleitgruppe vertreten, dadurch erhalten wir mögliche Kontakte zu Personen oder deren Angehörigen und wissen, wo regelmässige Besuche erwünscht und sinnvoll wären. Und schliesslich helfen unsere Trägerorganisationen uns auch, das Angebot bekannt zu machen.»

Wie wirkt sich der gesellschaftliche Wandel, etwa zunehmende Vereinsamung oder die Digitalisierung, auf Ihre Arbeit aus?

«Erst kürzlich besuchte ich mit Silvia Egli eine Tagung der reformierten Landeskirche zum Thema «Besuchsdienste inmitten gesellschaftlicher Veränderungen». In einem sehr interessanten Vortrag erfuhren wir, dass trotz Individualisierung, Polarisierung, Klimawandel und demografischem Wandel, die Menschen nach

wie vor das Bedürfnis haben nach Verbundenheit und Gemeinschaft wie auch Stabilität und Sicherheit. Genau da sind unsere Besucherinnen und Besucher gefragt, um der Vereinsamung entgegenzuwirken.»

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Besuchsdienstes? Gibt es neue Ideen oder Projekte, um auch jüngere Menschen zu erreichen?

«Die Digitalisierung kommt auf uns zu, mit Chancen, Risiken und KI und genau da sind jüngere Menschen gegenüber den Älteren durch ihre Haltung mit Offenheit und kritischer Distanz gefordert. Ich könnte mir vorstellen, dass jüngere Menschen den Älteren im Rahmen des Besuchsdienstes zum Beispiel den Zugang und die Nutzung von Social Media ermöglichen würden.»

Besuch gewünscht? Oder möchten Sie jemandem Zeit schenken?

Wer gerne Besuch wünscht oder selber als Besucher oder Besucherin mitwirken möchte, darf sich direkt bei der Leiterin des Besuchsdienstes melden.

Kontakt: Silvia Egli, Tel. 044 761 51 31



Die Besuche des Besuchsdienstes sind vielfältig und abwechslungsreich, zum Beispiel durch gemeinsame Spiele. Symbolbild.

Generelles Wasserversorgungsprojekt (GWP) bewilligt

Nach über zwei Jahren intensiver Bearbeitungszeit hat der Kanton Zürich das Generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) der Gemeinde Obfelden bewilligt. Das GWP ist die strategische und langfristige Planungsgrundlage für eine sichere, nachhaltige und zukunftsorientierte Wasserversorgung unserer Gemeinde.

Die Wasserversorgung Obfelden stellt die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ einwandfreiem Trinkwasser sicher. Sie befindet sich vollständig im Eigentum der Gemeinde. Die Oberaufsicht sowie die Koordination obliegen dem Kanton Zürich. Das GWP definiert die notwendigen Anlagen und Massnahmen, um die Versorgung des heutigen und zukünftigen Siedlungsgebietes mit Trink-, Brauch- und Löschwasser langfristig zu gewährleisten. Es dient als Führungsinstrument für die Gemeinde und zeigt auf, wie unsere Wasserversorgung in rund 30 bis 40 Jahren aussehen soll.

Mit der nun abgeschlossenen Aktualisierung des GWP stellt die Gemeinde sicher, dass für unser Versorgungsgebiet auch in Zukunft ausreichend Wasser mit genügend Druck und hoher Qualität zur Verfügung steht und so auch der Brandschutz jederzeit gewährleistet bleibt.

Erfolgte Arbeiten im GWP

Das GWP legt die notwendigen Anlagen für die ordnungsgemässe Versorgung des heutigen

und zukünftigen Siedlungsgebietes mit Trink-, Brauch- und Löschwasser fest. Es dient als Führungsinstrument für die Gemeinde. Mit der Aktualisierung führte die Gemeinde insbesondere folgende Planungsarbeiten durch:

- Umfassende Prüfung des bestehenden Verhältnisses des Wasserversorgungssystems.
- Festlegung eines Gesamtkonzeptes für die Beschaffung, Speicherung und Verteilung von Trink-, Brauch- und Löschwasser in genügender Menge, ausreichendem Druck und einwandfreier Qualität im ganzen Versorgungsgebietes.
- Sicherstellung einer ausreichenden Versorgungssicherheit der Wasserbeschaffung durch mindestens zwei voneinander unabhängige Einspeisungen, wobei jede kurzfristig einen mittleren Wasserbedarf abdecken soll.
- Schaffung eines verbindlichen, zeitlich abgestuften Investitions- und Sanierungsplanes für die Behebung von bestehenden Schwachstellen sowie für den Ersatz von alten und reparaturanfälligen Anlagen durch einen effizienten und transparenten Einsatz der finanziellen Mittel.
- Aufzeigen des Einflusses des Investitions- und Sanierungsplans auf die Gebührenpolitik.
- Bereitstellen der Grundlagen für die Trinkwasserversorgung in Notlagen.

Sicherheit auch im Störfall

Die Wasserversorgung Obfelden stützt sich auf zwei unabhängige Bezugsquellen: Der grösste



Das GWP ist die strategische und langfristige Planungsgrundlage für die Wasserversorgung unserer Gemeinde. Symbolbild.

Teil – rund 65% des jährlichen Wasserverbrauchs – wird über den Wasserbezug bei der Gruppenwasserversorgung sichergestellt. Der verbleibende Bedarf wird durch das eigene Grundwasserpumpwerk Isenberg gedeckt. Quellwasser wird nur in Notlagen genutzt und derzeit in offene sogenannte «Laufbrunnen» in unserer Gemeinde eingespeist.

Die Wahrscheinlichkeit, dass die gesamte Wasserversorgung auf dem ganzen Gemeindegebiet auf einen Schlag ausfällt, ist dank den beiden unabhängigen Quellen und separaten Leitungen äusserst gering. Zusätzlich sorgen unsere Reservoirs mit aktuell 1'600m³ Speicherkapazität für eine wichtige Reserve. Ziel ist es, diese Reserve im Rahmen des GWP auf mindestens 1'900m³ auszubauen. Damit bleibt unsere Gemeinde auch bei besonderen Belastungen oder Störungen handlungsfähig. Hierfür arbeitet die Gemeinde bereits am Projekt «Erweiterung Reservoir Isenberg».

Brandschutz und Netzsicherheit

Die durchgeführten hydraulischen Netzberechnungen bestätigen, dass die Anforderungen an die Löschwasserversorgung praktisch überall erfüllt werden. Nur an wenigen Stellen bestehen geringfügige Defizite, die lokal behoben werden. Damit ist die Netzsicherheit auch im Hinblick auf den Brandschutz und den Vorgaben der GVZ langfristig gewährleistet.

Investitionsbedarf

Die vorgesehenen Massnahmen im Anlagenbereich bis 2035 belaufen sich auf rund CHF 6.68 Millionen. Hinzu kommen die jährlichen Erneuerungsraten des Leitungsnetzes von rund CHF 450'000 sowie eine mögliche Erweiterung der Bezugsoption. Bis 2035 sind somit mit Investitionen von rund CHF 9.30 Millionen zu rechnen.

Nachdem der Gemeinderat das GWP festgesetzt hat, hat der Kanton Zürich, namentlich das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) das GWP zwischenzeitlich genehmigt. Für die aus dem GWP nun resultierenden Projekte müssen später noch separate Beschlüsse gefasst werden, unter anderem auch mit entsprechenden Entscheiden der Stimmbewölkerung.

«Mit dem bewilligten Wasserversorgungsprojekt schaffen wir eine optimale Grundlage für eine sichere und nachhaltige Trinkwasserversorgung in Obfelden. Durch das GWP können wir Qualität, Versorgungssicherheit und finanzielle Verantwortung langfristig sichern.»

Diana Caruso, Gemeinderätin, Vorsteherin
Tiefbau / Alter



Einblick in die Pumpanlagen des Reservoir Isenberg, das im Rahmen des GWP ausgebaut werden soll.

Zwischenstand ARA-Anschluss an ARA Reuss-Schachen

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Obfelden soll an die ARA Reuss-Schachen in Merenschwand angeschlossen werden. Der organisatorische Zusammenschluss zwischen dem Abwasserverband Reuss-Schachen und der Gemeinde Obfelden ist vollzogen und das Bauprojekt ist ausgearbeitet. Die Baubewilligung steht noch aus.

Die ARA Obfelden reinigt das Abwasser der Gemeinden Obfelden und Maschwanden sowie des Weilers Dachlissen (Mettmenstetten). Die Anlage, betrieben von der Gemeinde Obfelden, wurde 1955 in Betrieb genommen und 1996 letztmals erweitert. Da viele Anlageteile das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben, braucht es eine neue langfristige Lösung. Eine Analyse zeigte: Der Anschluss an die ARA Reuss-Schachen in Merenschwand ist die beste Variante. Sie ist wirtschaftlicher, energieeffizienter und umweltfreundlicher als ein Ausbau vor Ort. Die heutige ARA soll deshalb zu einem Pumpwerk mit Regenbecken umgebaut und über eine neue Leitung an Merenschwand angeschlossen. Die Obfelder Stimmbevölkerung hat dem Vorhaben am 25. September 2022 in einer Urnenabstimmung zugestimmt.

Aktueller Projektstand

Der organisatorische Zusammenschluss zwischen dem Abwasserverband Reuss-Schachen und der Gemeinde Obfelden ist vollzogen. Seit Sommer 2024 ist die Gemeinde Obfelden zu dritt im Vorstand des Abwasserverbands vertreten. Ebenso wirkt Obfelden in der Baukommission für den Ausbau der ARA Reuss-Schachen aktiv mit.



Die ARA Obfelden.

Die ARA Reuss-Schachen in Merenschwand soll umfassend ausgebaut und modernisiert werden. Das Bauprojekt sieht vor, die bestehende Infrastruktur weitgehend weiter zu nutzen. Zusätzlich entstehen drei neue Bauwerke: eine mechanische Reinigungsstufe, eine biologische Reinigungsstufe sowie ein Gasometer. Zudem wird das Betriebsgebäude angepasst und eine Photovoltaikanlage installiert.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf CHF 26.85 Millionen. Der grösste Kostenanteil entfällt, berechnet nach den Abwassermengen, auf die Gemeinde Obfelden. Für Obfelden und die beiden Anschlussgemeinden sind rund CHF 17 Millionen veranschlagt. Dieser Betrag umfasst die Beteiligung am Bauprojekt in Merenschwand, die geplante Verbindungsleitung sowie den Rückbau der bisherigen Anlagen in Obfelden. Die Kosten werden über die Abwassergebühren gedeckt.

Baubewilligung ausstehend

Die Baueingabe für die Erweiterung der ARA Reuss-Schachen erfolgte im Sommer 2024. Nach der Prüfung durch die kantonalen Amtsstellen des Kantons Aargau wurde eine Aktenergänzung verlangt. In diesem Zusammenhang mussten umfangreiche Baugrunduntersuchungen auf dem Gebiet von Obfelden und Merenschwand durchgeführt werden. Diese Ergänzungen wurden im Sommer 2025 abgeschlossen; die Baubewilligung steht derzeit noch aus.

Damit nach der Erteilung der Baubewilligung die Arbeiten gleich beginnen können, wurden innerhalb der Baukommission bereits mehrere Arbeitsvergaben für Gewerke erteilt. Ebenso konnten die Anlieferung und Verwertung des Klärschlammes aus der ARA-Obfelden ab 2026 vertraglich geklärt werden. Der Baustart für das Projekt soll voraussichtlich 2026 erfolgen.

Mehr zum Projekt

Weitere Informationen finden Sie auf der Projektwebseite der Gemeinde:

www.obfelden.ch/ara-anschluss



Leistungsvereinbarung zum Pilotprojekt «Mobile Palliative Care Teams in Pflegeheimen»

Die Gemeinde Obfelden hat im Rahmen des kantonalen Pilotprojekts «Mobile Palliative Care in Pflegeheimen» eine Leistungsvereinbarung mit Palliaviva abgeschlossen, einer auf Palliative Care spezialisierten Organisation.

Palliative Care hat zum Ziel, die Lebensqualität von Menschen mit schweren, unheilbaren Krankheiten zu verbessern und ihnen ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Die Bedeutung der Palliative Care hat in den vergangenen Jahren zugenommen und das Bedürfnis nach rascher und fachgerechter Behandlung bei ungenügend kontrolliertem Leiden, auch nachts und an Wochenenden, wächst in der Bevölkerung stetig.

In der Palliative Care unterscheidet man zwischen der *allgemeinen* und der *spezialisierten* Palliative Care. Etwa 20 % der Betroffenen benötigen die Betreuung durch spezialisierte Palliative Care Fachpersonen. Aktuell ist die Finanzierung spezialisierter Palliative Care Leistungen jedoch nicht ausreichend sichergestellt.

Kantonale Strategie Palliative Care

Um die bestehenden Versorgungs- und Finanzierungslücken im Bereich der Palliative Care zu schliessen, hat die Gesundheitsdirektion in Zusammenarbeit mit relevanten Akteurinnen und Akteuren die «Strategie Palliative Care im Kanton Zürich» erarbeitet. Sie bildet die Grundlage für eine koordinierte und bedarfsgerechte Palliativversorgung im gesamten Kanton Zürich.



Mit Mobilien Teams kann neu auch die spezialisierte Palliative Care in Pflegeheimen abgedeckt werden. Symbolbild.

Ziel der Strategie ist der Ausbau bestehender sowie der Aufbau neuer Angebote.

Palliative Care zu Hause durch die Spitex

Im Rahmen einer bereits bestehenden Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Obfelden und der Spitex Knonaueramt bietet die Spitex die allgemeine Palliative Care für zu Hause an. Dies nach dem Motto 'ambulant statt stationär'. In fortgeschrittenen und komplexen Fällen kann die Spitex auch die spezialisierte Palliative Care für zu Hause anfordern und sicherstellen.

Pilotprojekt «Mobile Palliative Care Teams in Pflegeheimen»

Im Bereich der Pflegeheime bestehen jedoch Versorgungslücken: Ohne entsprechende Vereinbarung muss die spezialisierte Palliative Care selber finanziert oder kann gar nicht erst angeboten werden. Hier setzt das Pilotprojekt «Mobile Palliative Care Teams in Pflegeheimen» (MPCT) des Kantons Zürich an, das im Rahmen der neuen kantonalen Strategie initiiert wurde.

Die mobilen Teams unterstützen das Pflegepersonal der Pflegeheime in komplexen palliativen Situationen. Auch sollen unerwünschte Spitalweisungen vermieden werden. Der Kanton übernimmt eine dreijährige Anschubfinanzierung – im Rahmen seiner unterstützenden Rolle, da die Zuständigkeit der Finanzierung im Langzeitbereich bei den Gemeinden liegt. Die Gemeinde Obfelden hat im Rahmen des Pilotprojekts MPCT daher eine Leistungsvereinbarung mit «Palliaviva» abgeschlossen, einer Organisation für die spezialisierte Palliative Care. Damit übernimmt der Kanton 50% der ungedeckten Kosten der Einsätze der mobilen Teams, während die Gemeinde Obfelden die restlichen Kosten von jenen Pflegeheimbewohnenden trägt, welche die Leistung bezogen haben.

Weitere Informationen

Informationen zur Strategie Palliative Care finden Sie auf der Webseite des Kantons Zürich:
www.zh.ch -> Gesundheit
-> Programme -> Palliative Care.



Kurznews aus dem Ressort Sicherheit

Zwei neue Blitzer auf der Autobahnbrücke

Auf der Brücke beim Autobahnanschluss Affoltern am Albis werden demnächst zwei neue Blitzer in Betrieb genommen. Die beiden neuen Blitzeranlagen lösen bei Rotlicht- und Geschwindigkeitsübertretungen aus.

Auslöser der Blitzer-Installation ist eine politische Anfrage der Regierung des Kantons Zürich an die Kantonspolizei betreffend Unfallschwerpunkte bei Lichtsignalanlagen. Einer davon ist der Autobahnanschluss Affoltern am Albis. Immer wieder kommt es hier zu Kollisionen, weil Autofahrerinnen und Autofahrer bei Rot nicht stoppen oder zu schnell über die Brücke fahren. Daher wurde von der Kantonspolizei beim Astra ein Antrag für die Installation zweier Blitzeranlagen gestellt, das Astra wiederum hat die Anlagen bewilligt.

Übrigens: Die Autobahnbrücke befindet sich zwar auf Obfelder Gemeindegebiet, sie zählt aber zum Netz der Bundesstrassen. Damit ist das Astra zuständig für den Betrieb und den Unterhalt.

Kantonale Hundeverordnung wurde per 01.06.2025 aktualisiert

In der Schweiz sind alle Hundehalter verpflichtet, ihre gehaltenen Hunde bei der Wohnsitzgemeinde zu registrieren. Diese Daten dienen im Kanton Zürich und somit auch in Obfelden als Grundlage für die Hundesteuer und die Kontrolle der obligatorischen Hundeausbildung. Seit 2025 gelten im Kanton Zürich ein Halteverbot für einige Hunderassen sowie ein Nachweis einer theoretischen- und praktischen Hundeausbildung.

Die Details dazu sind in der aktualisierten Kantonalen Hundeverordnung aufgeführt. Sie kann online eingesehen werden unter www.zh.ch/zhlex -> Suchbegriff «Hundeverordnung».



Teilrevision der Statuten des Sicherheitszweckverband Albis (SZVA)

Der Sicherheitszweckverband Albis (SZVA) mit seinen 14 Verbandsgemeinden vertritt die Bereiche Zivilschutz, Regionale Führungsorganisation und Periodische Zivilschutzkontrolle. Die Gemeinde Obfelden ist Teil des SZVA. Am 30. November 2025 stimmten die Stimmberechtigten Bürger aller Verbandsgemeinden über die Teilrevision der Statuten des SZVA ab. Die Teilrevision wurde mit grosser Mehrheit angenommen. Weitere Informationen zum SZVA sind auf der Webseite der SZVA zu finden: www.szvalbis.ch.



E-Bikes, E-Trottinette und vieles mehr: wo darf ich damit fahren?

E-Bikes, E-Trottinette oder E-Roller haben in den letzten Jahren den Schweizer Markt erobert. Diese sogenannten «Fahrzeuge des Langsamverkehrs» sind nicht nur in den Städten sehr beliebt, sondern werden vermehrt auch in unserer Gemeinde gefahren. Aber Achtung: Diese Fahrzeuge dürfen nach geltendem Recht nur dort eingesetzt werden, wo auch Fahrräder fahren dürfen.

Sind Sie unsicher, was konkret gilt und wie die Signalisation lautet? Ein Überblick zu den Signalisationen und deren Bedeutung, resp. Vorschriften sind auf der Webseite des ASTRA zu finden. www.astra.admin.ch -> Themen -> Verkehrsregeln -> Fahrzeuge des Langsamverkehrs.



*E-Trottinets: Wo darf ich damit fahren?
Symbolbild.*

Neue Abfallverordnung: verursachergerechte Gebühren und neue Grüngutvignetten

Am 4. Juni 2025 hat die Gemeindeversammlung die neue Abfallverordnung der Gemeinde Obfelden genehmigt. Ab 2026 gelten damit klar geregelte und verursachergerechte Gebühren. Auch die neue Grüngutvignette wird eingeführt.

Mit der neuen Abfallverordnung stellt Obfelden die Weichen für eine zeitgemässe Abfallentsorgung. Ein Kernpunkt der Revision ist die verursachergerechte Finanzierung: Wer weniger Abfall produziert oder sorgfältig trennt, zahlt künftig weniger. Die fixen Grundgebühren werden leicht reduziert, während der variable Teil über Kehrriechsäcke sowie die neuen Sperrgut- und Grüngutvignetten an Bedeutung gewinnt. Ab 2026 beträgt die Grundgebühr pro Haushalt, Landwirtschaftsbetrieb oder Gewerbe CHF 95.- (bisher CHF 125.-). Damit wird die Basisbelastung für alle tiefer, während die tatsächliche Nutzung stärker ins Gewicht fällt.

Neue Grüngutvignetten

Neu eingeführt werden ausserdem Jahres- und Einzelvignetten für Grüngutcontainer unterschiedlicher Grössen sowie eine Einzelbündelmarke. So bezahlt jeder Haushalt und jeder Betrieb nach Bedarf.

Beispiele der Preise für Grüngut-Vignetten (Preise exkl. MwSt.):

- Jahresvignette 140-Liter-Container: CHF 56.00 (Einzelvignette CHF 2.80)
- Jahresvignette 800-Liter-Container: CHF 320.00
- Einzelbündelmarke: CHF 2.80

Bitte achten Sie darauf, dass Sie die Vignetten als auch Einzelmarken korrekt platzieren. An 140-Liter-Container sind die Vignetten auf der Rückseite zu platzieren. Bei 800-Liter-Containern auf der Vorderseite. Einzelvignetten müssen jeweils am Haltegriff angebracht sein. Sie erhalten dazu demnächst ein separates Schreiben der Gemeinde mit weiteren Angaben.

Zusammen mit der neuen Abfallverordnung werden in den kommenden Jahren schrittweise auch weitere Standorte für Unterflurcontainer (UFC) realisiert. Vorgesehen sind 35 Standorte, vorwiegend an Stellen, an denen heute keine Container-Anlagen bestehen. UFC-Standorte ermöglichen es der Bevölkerung, Abfälle rund um die Uhr und an sieben Tagen pro Woche zu entsorgen.

Finanzierung

Die Gesamtkosten für die Einführung der UFC betragen CHF 1,43 Mio. Dank eines Beitrags der DILECA von über CHF 550'000 verbleibt für die Gemeinde ein jährlicher Aufwand von rund CHF 47'000 – weniger als elf Prozent der heutigen Gesamtkosten.



Achten Sie auf eine korrekte Platzierung der Grüngutvignetten an den Containern, siehe Bild.

Richtplaneintrag zur zweiten Autobahnquerung bleibt bestehen

Die Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Knonaueramt (ZPK) vom 5. November 2025 nahm den Antrag der Gemeinde Obfelden an. Die zweite Autobahnquerung bleibt damit im Richtplan enthalten.

Wie bereits im Herbst-Bulletin berichtet, hat der Gemeinderat Obfelden im Rahmen der öffentlichen Auflage Einsprache gegen die Streichung der zweiten Autobahnquerung zwischen Obfelden und Affoltern am Albis erhoben. Zudem stellte die Gemeinde anschliessend einen Antrag an die ZPK, den entsprechenden Richtplaneintrag im Regionalen Richtplan Knonaueramt beizubehalten.

Hintergrund

Die Verkehrsprobleme westlich der A4 sind mittlerweile Realität und prägen den Alltag der Bevölkerung von Obfelden. Während der morgendlichen und abendlichen Spitzenstunden staut sich der Verkehr regelmässig vom Autobahnanschluss Affoltern am Albis bis ins Dorfgebiet Obfelden. Auch der öffentliche Verkehr ist stark vom Rückstau betroffen und es kommt immer wieder zu Verspätungen.

Mit der Inbetriebnahme der Umfahrung Obfelden (Autobahnzubringer) haben sich die Verkehrsströme deutlich verändert, allerdings nicht in der Form, wie es die Prognosen des Umweltverträglichkeitsberichts (UVB) ursprünglich vorgesehen hatten.

Die aktuellen Verkehrsmessungen zeigen, dass die damaligen Annahmen die tatsächliche Ent-



Auf der Zufahrt zur Autobahn kommt es regelmässig zu Rückstaus.

wicklung deutlich unterschätzten. Trotz Umfahrung wird die Dorfstrasse weiterhin als Transitachse genutzt und die Belastung auf der Muristrasse ist stark angestiegen. Dies verdeutlicht, dass die Umfahrung zwar punktuell wirkt, aber keine nachhaltige Entlastung des lokalen und regionalen Verkehrsnetzes bewirkt hat. Gerade deshalb ist aus Sicht der Gemeinde Obfelden der Wegfall der zweiten Autobahnquerung verkehrsstrategisch nicht vertretbar.

8:7 Stimmen für den Obfelder Antrag

An der Delegiertenversammlung im Kasinosaal Affoltern am Albis kam es schliesslich zu wegweisenden Entscheidungen. Unter anderem wurde das regionale Raumordnungskonzept verabschiedet, in dem auch das Kapitel Strassenverkehr und die «zweite Autobahnquerung» behandelt wurden. Gemeindepräsident Stephan Hinnners stellte dabei den Änderungsantrag, auf die Streichung der zweiten Autobahnquerung zu verzichten und den entsprechenden Richtplaneintrag im Regionalen Richtplan Knonaueramt beizubehalten. Er wies darauf hin, dass die bestehenden Verkehrsprobleme in Obfelden durch die geplante Streichung nicht gelöst würden und die Obfelder Bevölkerung weiterhin stark beeinträchtigt bleibt.

In der anschliessenden Abstimmung folgten acht Delegierte dem Antrag der Gemeinde Obfelden, sieben stimmten dagegen. Damit bleibt der Richtplaneintrag zur zweiten Autobahnquerung vorerst bestehen. Ein Referendum gegen diesen Entscheid kann noch ergriffen werden.

«Es ist uns wichtig, dass die Anliegen der Gemeinde Obfelden ernst genommen werden. Unsere Bevölkerung erlebt die Verkehrsbelastung täglich. Mit dem Erhalt des Richtplaneintrags bleibt die Chance bestehen, gemeinsam eine tragfähige und raumverträgliche Lösung zu entwickeln.»

Stephan Hinnners, Gemeindepräsident,
ZPK-Delegierter Gemeinde Obfelden

Neuregelung der Beiträge für die Betreuung von Kindern im Vorschul- und Primarschulalter

Das neue Reglement vereinheitlicht die zuvor relativ unübersichtlichen Beitragsmöglichkeiten und stellt unter anderem sicher, dass alle Familien nach den gleichen Kriterien entlastet werden.

Die aktuellen Regelungen im Bereich Kinderbetreuung sind aufgrund gesetzlicher Änderungen und gesellschaftlicher Entwicklungen nicht mehr zeitgemäss. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat ein umfassendes neues Reglement über die Beiträge der Gemeinde Obfelden für die Betreuung von Kindern im Vorschul- und Primarschulalter erarbeitet. An der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2025 haben die Stimmberechtigten die Vorlage mit klar angenommen (siehe auch S. 22). Die neue Regelung tritt am 1. August 2026 in Kraft.

Ziele

Die neue Regelung stellt eine Vereinheitlichung dar und stellt sicher, dass alle Familien, im Besonderen mit Kindern im Vorschulbereich, die Wahlfreiheit von mehreren Angeboten haben und nach den gleichen Kriterien entlastet werden. Eine einheitliche Regelung trägt auch dazu bei, dass alle Kinder – unabhängig vom sozialen oder wirtschaftlichen Hintergrund – einen gleichwertigen Zugang zu frühkindlicher Bildung, Betreuung und Förderung erhalten.

Das Wichtigste in Kürze

- Für alle Bereiche (Tagesstrukturen, Kinderkrippen und Spielgruppen) werden einheitliche Beiträge pro Kind bereitgestellt. Dies sind einkommensabhängige Gemeindebeiträge zur Senkung der Tarife anspruchsberechtigter Eltern. Die Beitragshöhe wird aufgrund der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Familien bestimmt.
- Die Beiträge an die Eltern sind neu auf eine massgebende Berechnungsgrundlage von CHF 120'000 limitiert.
- Bis zu einer massgebenden Berechnungsgrundlage von CHF 40'000 wird der maximale Beitrag ausgerichtet.
- Um die Berechnungsgrundlage zu ermitteln, wird jeweils 10% des steuerbaren Vermögens vom Nettovermögen gemäss Ziff. 490 der Steuererklärung, abzgl. Kant. Vermögensfreibetrag, hochgerechnet.
- Ungünstige «Schwelleneffekte» an den Übergängen bestimmter Einkommen und Vermögen werden vermieden

Damit Familien ihr Anspruchsberechtigung für ab der zweiten Jahreshälfte 2026 besser abschätzen können, sieht die Gemeinde vor, ein Berechnungs-Hilfsmittel auf der Gemeindewebseite aufzuschalten.

Weitere Informationen folgen.



An der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember haben die Stimmberechtigten das neue Reglement klar angenommen. Symbolbild.

Beschlüsse Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2025

Kreditabrechnung für die Sanierung der Gebäudehülle mit Einbau einer PV-Anlage beim Schulhaus C mit Singsaal im Chilefeld: genehmigt ✓

Der Verpflichtungskredit von CHF 1'480'000.00 (brutto) wurde um CHF 14'357.65 (netto 0.97%) unterschritten.

Planungskredit für den Ersatzneubau am Standort des Kindergartens Schlossächer: genehmigt ✓

Die Gemeinde Obfelden plant einen Ersatzneubau beim Standort Kindergarten Schlossächer, da das bestehende Gebäude aus dem Jahr 1968 erhebliche räumliche und bauliche Defizite aufweist. Zur Durchführung eines Projektwettbewerbs beantragte der Gemeinderat einen Planungskredit von brutto CHF 350'000.00 inkl. Nebenkosten und MWST.

Planungskredit für die Erweiterung der MZH Zendenfrei: genehmigt ✓

Die Mehrzweckhalle Zendenfrei soll erweitert werden, um den steigenden Anforderungen von Schule und Vereinen gerecht zu werden. Zur Durchführung eines Planerwahlverfahrens beantragte der Gemeinderat einen Planungskredit von brutto CHF 210'000.00 inkl. NK und MwST.

Verpflichtungskredit für den Ersatz des Kinderplanschbeckens des Freibads Obfelden: genehmigt ✓

Das Kinderplanschbecken befindet sich noch im ursprünglich erstellten Zustand von 1999. Das Planschbecken soll etwas vergrössert und neugestaltet werden. Für den Ersatz des Kinderplanschbeckens beantragte der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von brutto CHF 600'000.00 (inkl. MwSt., plus Teuerung).

Verpflichtungskredit für die Sanierung des Bachdurchlasses Räschraste: genehmigt ✓

Um den Hochwasserschutz gemäss der Schutzzielmatrix des Kantons Zürich für die angrenzenden Liegenschaften sicherzustellen, soll der Bachdurchlass an der Räschraste vergrössert und die Gerinnekapazität im offenen Bach-

abschnitt erhöht werden. Im gleichen Zuge ist eine ökologische Aufwertung des Bachabschnitts vorgesehen. Für die Sanierung des Bachdurchlasses Räschraste beantragte der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von brutto CHF 470'000.00 (inkl. MwSt., zuzüglich Teuerung).

Personalverordnung der Politischen Gemeinde Obfelden: genehmigt ✓

Die heutige Personalverordnung der Gemeinde Obfelden stammt aus dem Jahr 2017 und entspricht in mehreren Punkten nicht mehr den aktuellen Anforderungen an ein modernes Personalrecht. Der Gemeinderat beantragte die Genehmigung der überarbeiteten Personalverordnung.

Reglement über die Beiträge der Gemeinde Obfelden für die Betreuung von Kindern im Vorschul- und Primarschulalter: genehmigt ✓

Anstelle einzelner, historisch gewachsener Strukturen soll mit dem neuen Reglement eine gemeindeweite Lösung geschaffen werden, die den sozialen Auftrag der Gemeinde als Ganzes widerspiegelt. Mit einer einheitlichen Grundlage lassen sich Angebote und deren Wirkung besser vergleichen, evaluieren und strategisch weiterentwickeln.

Budget 2026 der Politischen Gemeinde Obfelden und Festsetzung des Steuerfusses auf 95%: genehmigt ✓

Das Budget 2026 sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 1.34 Millionen vor. Der Steuerfuss der politischen Gemeinde bleibt bei 95%.



An der Gemeindeversammlung nahmen über 300 Personen teil.

Gesamterneuerungswahlen 2026

Die Kandidierenden der Sozialkommission und der Sekundarschulpflege Obfelden-Ottenbach wurden still gewählt. Bei allen anderen Gremien kommt es am Sonntag, 8. März 2026 zum Urnengang.

Die Sozialkommission besteht aus drei Mitgliedern (sowie zwei Personen aus dem Gemeinderat). Exakt drei Personen haben sich für die Amtsdauer 2026 – 2030 als Kandidierende zur Verfügung gestellt. Da damit die Voraussetzungen für eine stille Wahl erfüllt sind, erklärte der Gemeinderat die Kandidierenden als gewählt. Die Mitglieder der Sozialkommission 2026 – 2030 sind:

- Bosshard Ursula, bisher, SP portiert
- Intrass Esther, bisher, EVP portiert
- Weiss Jana, bisher, parteilos

Die beiden Personen aus dem Gemeinderat werden mit der Konstituierung in die Sozialkommission delegiert.

Auch bei der Sekundarschulpflege kam es zu einer stillen Wahl, da sich exakt fünf Kandidatinnen und Kandidaten für die fünf Sitze zur Verfügung stellten. Die Mitglieder der Sekundarschulpflege Obfelden-Ottenbach 2026 – 2030 sind:

- Batur Jure (Präsident), bisher, parteilos
- Bulliard Sirin, bisher, parteilos
- Burgat Laurent, neu, parteilos
- Hegglin Etter Christa, bisher, Die Mitte
- Williner Kevin, bisher, parteilos

Kandidierende Gemeinderat

Zur Wahl in den Gemeinderat stellen sich zur Verfügung:

- Böhlen-Schmid Simon, bisher, Die Mitte
- Caruso Diana, bisher, parteilos
- Dietre Yves, neu, FDP
- Dolder Jürg, bisher, parteilos
- Hinners Stephan, bisher, parteilos
- Schwendimann Philipp, neu, SP
- Weiss Peter, bisher, GLP

Für das Präsidium stellen sich zur Wahl:

- Caruso Diana, neu, parteilos
- Hinners Stephan, bisher, parteilos

Kandidierende Primarschulpflege

Zur Wahl in die Primarschulpflege stellen sich zur Verfügung:

- Antic Tanja, neu, parteilos
- Birolini Sarah, neu, SP
- Frick Christa, bisher, EVP portiert
- Mächler Sandra, neu, FDP portiert
- Nef Eliane, neu, parteilos
- Ricciardi Antonio, neu, EVP
- Schönbächler Vanessa, bisher, parteilos
- Sonderegger Romina, neu, parteilos

Für das Präsidium stellt sich zur Wahl:

- Ricciardi Antonio, neu, EVP

Kandidierende Rechnungsprüfungskommission:

Zur Wahl in die Rechnungsprüfungskommission stellen sich zur Verfügung:

- Dettling David, neu, SVP
- Grange Bertrand, neu, parteilos
- Greutmann Achmed Andreas, neu, parteilos
- Keller Roland, neu, FDP
- Tannò Gian-Andri, neu, GLP
- Von Ah Sacha, bisher, parteilos
- Wider Werner, bisher, SVP

Für das Präsidium stellt sich zur Wahl:

- Wider Werner, neu, SVP

Kandidierende Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Zur Wahl in die Evangelisch-reformierte Kirchenpflege stellen sich zur Verfügung:

- Böhlen-Schmid Samantha, bisher, parteilos
- Schneebeli Hansjörg, bisher, parteilos
- Sennhauser Jasmin, bisher, parteilos
- Zanolli Regula, bisher, parteilos

Für das Präsidium stellt sich zur Wahl:

- Böhlen-Schmid Samantha, bisher, parteilos

Weitere Informationen

Der Urnengang findet am Sonntag, 8. März 2026 statt. Weitere Angaben zu den Kandidierenden und zu den Gremien sind auf der Gemeindegewebseite zu finden:

www.obfelden.ch

-> Politik -> Abstimmungen/Wahlen.



Kurznews aus dem Gemeindehaus

Marianne Gasser neue Sachbearbeiterin Finanzen & Soziales



Seit dem 1. September 2025 verstärkt Marianne Gasser die Gemeindeverwaltung Obfelden in der Funktion als Sachbearbeiterin Finanzen & Soziales. Marianne Gasser

bringt viel Erfahrung aus dem Finanzbereich mit und arbeitete zuletzt in einer Gesundheitsinstitution. Die Gemeindeverwaltung heisst Marianne Gasser herzlich willkommen.

Alois Oeggerli neuer Mitarbeiter im Werkdienst



Seit 1. November 2025 verstärkt Alois Oeggerli den Fachbereich Werke in der Funktion als Mitarbeiter Werkdienst. Alois Oeggerli bringt unter anderem viel Erfahrung als

Landmaschinenmechaniker mit und arbeitete zuletzt in einem Wohn- und Werkheim. Die Gemeindeverwaltung heisst Alois Oeggerli herzlich willkommen.

Abstimmungen und Wahlen: Stimmrechtsausweis unterzeichnen

Bitte denken Sie daran, bei der brieflichen Stimmabgabe Ihren Stimmrechtsausweis zu unterzeichnen. Weiterhin erreichen die Gemeinde viele Wahlzettel, die keinen unterzeichneten Stimmrechtsausweis haben. Dies führt zu einer hohen Anzahl ungültiger Stimmabgaben.



Der Stimmrechtsausweis ist immer zu unterzeichnen.

Barrierefreie Beratung am Schalter

Als erste Gemeinde im Knonaueramt macht die Gemeinde Obfelden den Schalterbesuch für gehörlose Personen einfacher und schneller: Mit PROCOM NOW können unsere Mitarbeitenden innert Sekunden eine qualifizierte Gebärdensprachdolmetscherin oder -dolmetscher zuschalten. Die neue Dienstleistung ist datenschutzkonform, qualitativ geprüft und sorgt dafür, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner gleichberechtigten Zugang zu Beratung und Auskünften haben. Mit diesem Angebot setzt unsere Gemeinde ein Zeichen für eine moderne und zugängliche Verwaltung.

Effiziente Laubbeseitigung für mehr Verkehrssicherheit

Der Werkdienst der Gemeinde Obfelden verfügt neu über einen Laubbläser der Marke Mulchy. Dies ist einer der neusten Aufsätze für das bestehende Meili-Fahrzeug. Mit diesem leistungsstarken Gerät können grössere Flächen rasch und effizient von Laub befreit werden. Der Laubbläser reduziert den Personalaufwand, lässt sich einfach montieren und ist sofort einsatzbereit – etwa nach Sturmschäden.

Die regelmässige Entfernung von Laub ist nicht nur eine Frage der Sauberkeit, sondern auch eine präventive Massnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Nasses Laub kann für Fussgängerinnen und Fussgänger, Velofahrerinnen und Velofahrer und auch für den motorisierten Verkehr ähnlich rutschig wie Glatteis sein.

Dank der neuen Ausrüstung kann der Werkhof künftig noch gezielter und effizienter für sichere Strassen und Wege in der Gemeinde sorgen.



Der neue Laubbläser im Einsatz.

Obfelden in digitaler Vorreiterrolle

Die Gemeinde Obfelden mausert sich immer mehr zur digitalen Pionierin. Zwei Beispiele dazu.

Die Gemeinde Obfelden ist seit diesem Frühling Vereinbarungspartnerin im Netzwerk egovpartner. egovpartner unterstützt die Digitalisierung und die digitale Transformation der Verwaltungen auf dem Gebiet des Kantons Zürich. Neu gehört die Gemeinde Obfelden gemeinsam mit Wädenswil und Winterthur zu den Pilotgemeinden im kantonalen Projekt «Nutzung und Skalierung von KI-Basisdiensten» von egovpartner. Ziel dieses zukunftsweisenden Projekts ist es, eine datenschutzkonforme und sichere Plattform zu schaffen, mit der Verwaltungen Künstliche Intelligenz (KI) verantwortungsvoll einsetzen können – etwa für Textassistenz, Übersetzungen oder automatische Protokollerstellung.

Obfelden ist Pilotgemeinde für sichere KI-Nutzung

Mit der Teilnahme am Pilotprojekt leistet Obfelden einen wichtigen Beitrag dazu, wie KI künftig die Arbeit in der öffentlichen Verwaltung erleichtern kann. Davon profitiert auch die Bevölkerung: Anliegen sollen künftig schneller, präziser und verständlicher bearbeitet werden können – etwa durch klar formulierte Schreiben, rasche Informationssuche oder automatische Übersetzungen bei Gesprächen mit Personen, die andere Sprachen sprechen. Das Pilotprojekt soll wichtige Erkenntnisse für die Verwaltung von morgen liefern und zugleich wichtige Datenschutzaspekte berücksichtigen.

Digitales Langzeitarchiv: Obfelden ist Vorreiterin im ganzen Bezirk

Im Rahmen der laufenden Arbeiten zur Erschliessung und Professionalisierung des Gemeindearchivs (siehe Beitrag S. 5) soll neu auch ein digitales Langzeitarchiv eingeführt werden. Ziel ist es, digitale Unterlagen strukturiert, sicher und langfristig aufzubewahren. Damit wird ein zentraler Schritt in Richtung digitale Archivierung und Einhaltung der Anforderungen gemäss eidgenössischem Datenschutzgesetz sowie der kantonalen Archivgesetz-

gebung vollzogen. Der Gemeinderat hat hierzu einen entsprechenden Beschluss gefasst. Den Auftrag für die Einrichtung und den Betrieb des digitalen Langzeitarchivs hat der Gemeinderat der Firma Docuteam AG erteilt. Docuteam AG ist spezialisiert auf digitale Langzeitarchivierung und betreut zahlreiche öffentliche Institutionen. Die gewählte Lösung erfüllt die aktuellen Anforderungen an Informationssicherheit, Datenschutz und Langzeitverfügbarkeit.

Die Einführung des digitalen Langzeitarchivs erfolgt so rasch wie möglich und in Abgleich mit der Erschliessung des Gemeindearchivs. Mit dem digitalen Langzeitarchiv wird die Gemeinde Obfelden zur Vorreiterin im Bezirk Aargau: Wir sind die erste Gemeinde, die das digitale Langzeitarchiv einführt.

Einladung zum Neujahrsbrunch 2026

Die Gemeinde Obfelden lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner zum Neujahrsbrunch 2026 ein. Melden Sie sich gleich an.

Der Neujahrsbrunch findet am Sonntag, 11. Januar 2026 in der Mehrzweckhalle Zendenfrei von 09.30 bis 13.30 Uhr statt. Bei einem reichhaltigen Brunchbuffet kann man in gemütlicher Atmosphäre miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam ins neue Jahr starten. Preise: 0-10 Jahre gratis / 11-17 Jahre 10.- / Ab 18 Jahre 25.-.

Es ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich bis spätestens am Sonntag, 4. Januar 2026 über den QR-Code oder via Webseite für die Teilnahme am Brunch an:

www.obfelden.ch/neujahrsbrunch.



Ihre Kontakte ins Gemeindehaus

Haben Sie ein Anliegen oder möchten eine Auskunft? Hier sind Ihre Anlaufstellen.



Gemeinde Obfelden

Dorfstrasse 66

8912 Obfelden

☎ 044 521 09 09

✉ gemeinde@obfelden.ch

Einwohnerdienste

☎ 044 521 09 09

✉ einwohner@obfelden.ch

Immobilien

☎ 044 521 09 70

✉ immobilien@obfelden.ch

Finanzen

☎ 044 521 09 10

✉ finanzen@obfelden.ch

Soziales

☎ 044 521 09 30

✉ soziales@obfelden.ch

Präsidiales

☎ 044 521 09 00

✉ praesidiales@obfelden.ch

Steuern

☎ 044 521 09 20

✉ steuern@obfelden.ch

Hausdienst

☎ 044 521 09 90

✉ hausdienst@obfelden.ch

Werke

☎ 044 521 09 80

✉ werke@obfelden.ch

Hochbau

☎ 044 521 09 50

✉ hochbau@obfelden.ch

Wasserversorgung

☎ 044 521 09 88

✉ wasserversorgung@obfelden.ch

Tiefbau

☎ 044 521 09 55

✉ tiefbau@obfelden.ch

Persönliche Auskunft gewünscht? Vereinbaren Sie vorher einen Termin!

Wenn Sie eine persönliche Auskunft vor Ort bei der Gemeinde wünschen – bspw. bei Fragen zum Gemeindegewesen, Finanz-, Steuer-, Sozial- und Baubereich – bitten wir Sie, vorab einen Gesprächstermin zu vereinbaren. So können wir alle benötigten Unterlagen für Sie aufbereiten und uns ausreichend Zeit für Ihren Besuch bei uns einplanen. Nur im Bereich der Einwohnerkontrolle («am Schalter») ist alles vorbereitet für ein spontanes Erscheinen. Hier können wir Ihre Anliegen in aller Regel in Kürze erledigen und Sie brauchen keinen Termin. Sie können unangekündigt während den regulären Öffnungszeiten am Schalter vorbeischaun.

Bulletin verpasst? Sie finden alle Ausgaben auch online.

Sie finden alle bisherigen Bulletin-Ausgaben auf der Gemeindefwebseite: www.obfelden.ch
-> Aktuell -> Bulletin.



Abonnieren Sie unseren Whatsapp-Kanal!

Jetzt dem Whatsapp-Kanal der Gemeinde beitreten und immer auf dem Laufenden sein.



Redaktion Bulletin

Davide Anderegg

✉ kommunikation@obfelden.ch

